

Bremen

Alle dürfen Bremer Politiker befragen

Von **Jan Oppel** - 30.03.2015 - 0 Kommentare

Wie möchte Bürgermeister Jens Böhrnsen (SPD) im Falle seiner Wiederwahl zusätzliche Arbeitsplätze schaffen? In welchen Stadtteilen fordert seine grüne Amtskollegin Karoline Linnert mehr bezahlbaren Wohnraum? Was möchte CDU-Spitzenkandidatin Elisabeth Motschmann zur besseren Bekämpfung von Einbrüchen tun? Fragen wie diese können Wähler auf der Webseite der Transparenz-Initiative Abgeordnetenwatch stellen. Die unabhängige Organisation startet für die anstehende Bürgerschaftswahl am 10. Mai ein neues Internetportal, das am Dienstag freigeschaltet wird. Viele Wähler wissen noch nicht, welchem Kandidaten sie ihre Stimme geben sollen. Das neue Angebot soll eine Entscheidungshilfe bieten. Interessierte können bis zur Bürgerschaftswahl unter www.abgeordnetenwatch.de/bremen allen 303 aufgestellten Kandidaten der zugelassenen Parteien Fragen stellen.



Bremen-Wahl



BREMEN_WAHLNU7EB7FL

Mit etwas Glück werden diese auch beantwortet. „Wir wollen damit einen Beitrag für eine lebendige Demokratie leisten“, erklärt Roman Ebener. Bei Abgeordnetenwatch ist er Sprecher für Fragen rund um Wahlen und Abgeordnete. Viele Wähler hätten heute zu wenig Zeit, um die Infotische der Parteien zu besuchen, oder deren Parteiprogramme zu wälzen, sagt er.

Mit der neuen Plattform kann man sich bequem am heimischen Rechner ein Bild von den Kandidaten machen. Auf der Webseite werden Nutzern nach wenigen Klicks und Eingabe der Postleitzahl die zuständigen Politiker im Stadtteil angezeigt. Jetzt hat man die Möglichkeit, Fragen zu stellen oder Anregungen loszuwerfen. Auch die Politiker haben etwas davon, weil sie die Vorstellungen ihrer Wähler besser kennenlernen. Beleidigungen oder Fragen zur Privatsphäre werden vorher aussortiert.

Neben dem Dialogportal wird Abgeordnetenwatch nach Ostern

auch einen Bremer Kandidatencheck anbieten. Ähnlich dem „Wahl-O-Mat“ der Bundeszentrale für politische Bildung, der auch auf www.weser-kurier.de aufzurufen sein wird, haben die Kandidaten der Parteien insgesamt 22 Thesen mit „Ja“ oder „Nein“ beantwortet. Nutzer können somit leicht herausfinden, in welchen Positionen sie mit den Politikern übereinstimmen.

Ebener hofft, dass viele Bremer die Angebote nutzen werden. Damit das gelingt, hat sich die Initiative prominente Verstärkung geholt: Die Schirmherrschaft über das Projekt übernimmt Bürgerschaftspräsident Christian Weber. „Das Wahlrecht ist ein elementarer Wert, der das Fundament unserer Demokratie bildet“, sagt Weber. Das Portal solle die Bremer ermutigen, dieses Recht auch zu gebrauchen.

Zur Bürgerschaftswahl im Jahr 2007 hatten SPD und Linkspartei das Frage-Portal noch boykottiert. Grund: Rechte Parteien wurden nicht ausgeschlossen. Abgeordnetenwatch-Mitbegründer Gregor Hackmack entgegnete damals, rechtsradikale und rassistische Beiträge würden direkt gelöscht. Daher bestehe kein Grund, Parteien auszuschließen. Bei der Wahl 2011 wurden allen Kandidaten insgesamt 563 Fragen gestellt. Rund 85 Prozent davon wurden auch beantwortet. Zwar könne man aus dem Engagement der Politiker auf dem Portal keine repräsentativen Prognosen ableiten, das Wahlergebnis 2011 zeige aber, dass die heutigen Senatoren die Fragen der Bürger zumindest ernst genommen hätten, sagt Ebener.

Jens Böhrnsen beantwortete damals 14 von 19 Fragen. Finanzsenatorin Karoline Linnert widmete sich sogar allen 19 an sie gerichteten Anliegen. Die damalige CDU-Spitzenkandidatin Rita Mohr-Lüllmann beantwortete zwölf Fragen. Kristina Vogt von der Linken bezog in zu allen drei Anfragen Stellung. Ebener ist sich sicher: Das Engagement der Politiker wird sich auszahlen. Es zeige den Wählern, wie ernst sie genommen würden. Abgeordnetenwatch möchte Gradmesser dieser Wertschätzung sein. „Wenn man politisch etwas erreichen möchte, muss man Fragen stellen und sich vorher informieren“, findet Ebener. „Sonst können die Politiker nicht wissen, was die Wähler bewegt.“

Weitere Artikel aus diesem Ressort

HABENHAUSER FV - LEHER TS 3:2: Unnötig spannend

VATAN - FC SPARTA 1:6: K.o. nach Doppelschlag

Bergung der Toten hat für die Ermittler Vorrang / Staatlicher

Trauerakt im Kölner Dom geplant: Noch eine Woche Suche nach den Absturzopfern

Bremen: Betrug bei Altkleiderspenden

KULTUR: „Blechtrommel“ auf der Bühne

Bisher 0 Kommentare

[Eigenen Kommentar schreiben »](#)

Bitte [loggen Sie sich ein](#), um eigene Kommentare zu verfassen.
Noch nicht registriert? [Jetzt kostenlos registrieren »](#)

Diskutieren Sie über diesen Artikel

Bleiben Sie fair, sachlich und respektieren Sie die anderen Diskussionsteilnehmer. Um einen Link einzufügen schreiben Sie einfach den Link (<http://...>) oder E-Mail Adresse, wir erzeugen die klickbare Version.

[Abschicken](#)

Videos, die Sie auch interessieren könnten

by Taboola

[Peinlich, peinlich: Heidi Klum und ihr Sportwagen](#)

[Taxifahrer stirbt bei Unfall auf A2-Parkplatz](#)

[Podolski: Zweitschlechtester Wintereinkauf Italiens](#)

[Frisch vermählt: Harald Glööckler hat "Ja" gesagt](#)

[Eichin: "Das hat natürlich Strahlkraft"](#)

[Klopp über Tabellenplatz 18: "Ist mir heute scheißegal"](#)

Das könnte Sie auch interessieren



[Sturm: Probleme bei der Bahn, Stress für die Feuerwehr](#)
Die Woche vor Ostern hat mit Sturmtief "Mike" begonnen und Bahnreisenden im Norden Deutschlands Probleme bereitet. In Bremen und der Region... [mehr »](#)



[Aycicek macht´s wie Junuzovic](#)
Levent Aycicek hat im Testspiel gegen die Nationalmannschaft des Kosovo unterstrichen, dass er in Sachen Freistöße ein überzeugender... [mehr »](#)



[Wie sich Menschen und Meile verändert haben](#)
Norbert Schütz ist Geschäftsführer, Kneipenwirt und ein Kind des Viertels, wie er sagt. Er hat viele Umbrüche im Quartier erlebt. [mehr »](#)



Bremens heimlicher Zoo

Vor 50 Jahren hat Karstadt in Bremen seine Tierabteilung geöffnet. Auf dem Rückweg von der Schule machte Nina Osmers öfter mal einen... [mehr »](#)

hier werben

 powered by plista 